

schuf eine Reihe von Fresken in öffentlichen Gebäuden, Altarbilder und Sgraffiti, häufig mit archaisierendem Einschlag. Er war auch bekannt als Illustrator und Autor satir. Zeichnungen für die Z. „Ruch“, „Zlatá Praha“, „Světózor“, „Volné směry“ etc.

W.: Schwanda, der Dudelsackpfeifer, 1888; Der Born der Gelehrtheit, 1889; Zyklus zu Wagners Parsifal, 1892–93; Kleinstädt. Kastengeist, 1893; Garten- und Weinbau, 1894; Die Schlacht auf dem Veitsberg, 1895; Nach der Schlacht bei Tachau, 1906; Reproduktionen allegor. Skizzen und hist. Gemälde in der Z. „Dilo“ I, III, V, VI, XI, XIX.

L.: *Národní listy* vom 12. 9. 1913 und vom 23. 2. 1929; *Lidové noviny* vom 27. 2. 1929; *Architektonický obzor* XIV, 1915; *Toman* 1; *Masaryk* 3; *Otto* 14; *F. X. Harlas, Malířství (Die Malerei)*, 1908; *Rodáci a obyvatelé města Polné (Einheim. und Bewohner der Stadt Polna)*, 1935.

**Klusemann Erich**, Landwirtschaftsfachmann. \* Ofen (Buda, Ungarn), 4. 5. 1867; † Graz, 2. 2. 1925. Entstammte einer im 17. Jh. aus dem Ruhrgebiet nach Osten gewanderten Kaufmannsfamilie. Sohn eines Großindustriellen und Gutsbesitzers, Gründer der Papierfabrik Schläglmühl, Bruder des Folgenden; aufgewachsen in Gmunden, wo seine Familie das Gmundner Schloß besaß, stud. er Landwirtschaft an den Univ. Halle und (1890–92) Leipzig, 1893 Dr.phil. K. kaufte 1897 das Gut Teichhof-Hart in Straßgang bei Graz. Ab 1899 hatte K. verschiedene öffentliche Funktionen, u. a. Bürgermeister von Egenberg, Obmann der Bezirksvertretung Graz-Umgebung, ab 1906 1. Vizepräs. der k. k. Landwirtschaftsges. in Stmk. 1900 Mitbegründer des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften (heute steir. Landwirteverband) und Stellvertreter des Aufsichtsratsobmannes, Mitbegründer des (liberalen) Steir. Bauernbundes (später Landbund), ab 1919 Landtagsabg. (Landbund) und Landesrat. Verwaltungsrat der Agrarbank A.G. Graz, Vizepräs. des Steiermärk. Landtages, Obmann der Landesstelle für Viehverkehr Ges. m. b. H.

L.: *Grazer Tagespost* vom 5. 2. 1925; *Landwirtschaftliche Mitt.* vom 15. 2. 1925; *Wr. Landwirtschaftliche Ztg.* vom 28. 2. 1925; *Mitt. Steiermärk. Landesarchiv, Graz, E. Klusemann, Graz.*

**Klusemann Otto Karl Heinrich**, Fabrikant und Chemiker. \* Bodenbach a. d. Elbe (Podmokly, Böhmen), 6. 3. 1852; † Gmunden (O.Ö.), 30. 8. 1908. Bruder des Vorigen; K., der mit Mitscherlich, dem Propagator des Cellulosepapiers in Verbindung getreten war, gründete 1885 die erste steir. Sulfit-Cellulosefabrik in Arnstein b. Krems an der Köflacher Bahn und

konnte seinen Produkten, da er jeden Fortschritt auf chem. und techn. Gebiet verfolgte, bald viele Absatzgebiete erschließen. K., u. a. Ehrenpräs. des Steiermärk. Gewerbever., Vizepräs. der Grazer Handels- und Gewerbekammer sowie des Steiermärk. Gewerbeförderungsinst., nahm jährlich große Aufforstungen vor, um dem Vorwurf zu großer Abholzung entgegenzutreten.

L.: *Großind. Österr.*, Bd. 5, S. 34; *Almanach der Mitgl. des k. österr. Franz-Joseph-Ordens*, 1905; *Mitt. Steiermärk. Landesarchiv, Graz.*

**Klutschak Franz**, Journalist. \* Prag, 11. 2. 1814; † Schönhof b. Podersam (Krásný Dvůr/Podbořany, Böhmen), 21. 7. 1886. Stud. an der Univ. Prag Jus und widmete sich dann hauptsächlich der Journalistik. K.s Name ist unzertrennlich mit dem Aufstieg der angesehenen Prager dt. Tagesztg. „Bohemia“ verbunden, wo K. ab 1836 als Mitgl. der Redaktion, 1844–77 als Chefredakteur und bis 1881 als Hrsg. wirkte. K. erhob die „Bohemia“ aus den bescheidenen Anfängen eines belletrist. Bl. zum Range des ersten polit. Organs für die höheren Schichten der dt. Bevölkerung Böhmens. Seine polit. Stellungnahme wandelte sich von einer utraquist., tschechenfreundlichen Phase im Vormärz, wo K. zugleich Redakteur der tschech. Ztg. „Česká včela“ und „Pražské noviny“ (bis 1845) war, in eine entschiedene dt.-liberale Haltung. K. war auch auf dem Gebiet der Landesgeschichte und der hist. Topographie Prags und Böhmens tätig. Ehrenmitgl. des Ver. dt. Schriftsteller und Künstler in Böhmen „Concordia“ und der Lese- und Redehalle der dt. Studenten in Prag; k. Rat. Sein Sohn Heinrich K. (1848–90) stud. an der Techn. Hochschule in Prag, unternahm ausgedehnte Forschungsreisen und war auch kartograph. tätig.

W.: *Der Führer durch Prag*, 1843, 12. Aufl. 1878; *Böhm. Adelsitze*, 1855; *französ.*, 1855; *Auf der Reichenberg-Pardubitzer Bahn ins Gebirge*, 1860; *Die Kriegsjahre Prags in der Mitte des vorigen Jh.*, 1866; *Chronik des Annaklosters in Prag*, 1867; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 22. und 24. 7., *Bohemia* vom 22., 23., 24. und 25. 7., *Wr. Ztg.* vom 23. 7. 1886; *Otto* 14; *Rieger* 4; *Wurzbach*.

**Klvaňa Josef**, Geologe. \* Wien, 22. 1. 1857; † Gaya (Kyjov, Mähren), 13. 8. 1919. Ass. der Mineraliensmlg. des Nationalmus. in Prag, dann Gymn.-Prof. und -Inspektor, ab 1898 Gymn.-Dir. in Gaya. K. trieb mineralog. und petrograph. Forschungen in Böhmen, Mähren und Schlesien. Er verfaßte geolog. Handbücher und Landkarten

und beschäftigte sich später mit Ethnographie, besonders mit dem Stud. von Volkstrachten.

W.: Nerosty Moravy a Slezska dle nalezišť (Die Mineralien Mährens und Schlesiens nach Fundorten), 1882; Petrologická studia porfýrového horstva v Čechách, dokonč. díla prof. Emanuela Bořického (Petrolog. Stud. der Porphyrgebirgsmassen in Böhmen, vollendet von Prof. E. B.), 1883; Nerosty království českého dle nalezišť (Die Mineralien des Königreiches Böhmen nach Fundorten), 1886, Erg.Bd. 1899; Kroje lidové na Moravě a ve Slezsku (Volkstrachten in Mähren und Schlesien), 1887–1909; O geologických poměrech Moravy (Über die geolog. Verhältnisse Mährens), 1892; Údolí vltavské mezi Prahou a Kralupy (Das Moldautal zwischen Prag und Kralup), 1893; Krajinný ráz Moravy (Das Landschaftsbild Mährens), 1898; Přírodní ráz Mor. Slovenska (Die Beschaffenheit der Natur in der Mähr. Slowakei), 1918.

L.: Časopis Matice moravské 17, 1910; M. Kolaja-K. Klusák-L. Kunz, J. K., ke 100. výročí narození moravského etnografa (J. K., zum 100. Geburtstag des mähr. Ethnographen), 1957; Otto 14, 28, Erg.Bd. III 1; Masaryk 3.

**Kment Adele**, Schriftstellerin. \* Wien, 13. 8. 1881; † Wien, 31. 8. 1950. Lebte in Wien und stud. hier zwei Semester Volkswirtschaft. Schon in ihrer Jugend war sie Mitarbeiterin bei verschiedenen Ztg. und Z.; ihre Romane und Novellen schrieb die beliebte und vielgelesene Unterhaltungsschriftstellerin erst in späteren Jahren. In einfachem Erzählstil zeigt sie gute Beobachtungsgabe, Interesse an sozialen Problemen und ihre Liebe zu den „Leuten vom Grund“ und zur Stadt. K. wirkte auch lange Zeit als Präs. der kath. Schriftstellervereinigung „Winfried“.

W.: Heimat am Schönbrunnerpark (Roman), 1932, Neuaufl. 1948; Der Weg nach Wien (Roman), 1934, Neuaufl. 1946; Herzlieb und Rosenrot (Roman), 1935, Neuaufl. 1946; Offmeyer. Geschichte der alten Stadt Hainburg, 1936; Die Söhne Napoleons (Roman), 1946; Rund um den Stefansturm (Sagen und Legenden), 1946; Das Haus der guten Chunradin (Roman), 1947; Der vielgeliebte König (Roman), 1950; etc.

L.: Die Presse vom 6. 9. 1950; Giebisch-Pichler-Vancsa; H. Kindermann, Wegweiser durch die moderne Literatur in Österr., 1947; Kosch; Kürschner, 1949 (Nachtrag).

**Kmef Andrej**, Seelsorger und Botaniker. \* Bzenica (Slowakei), 19. 11. 1841; † St. Martin (Turčiansky Svätý Martin, Slowakei), 16. 2. 1908. Stud. in Gran kath. Theol., wurde Kaplan in Senohrad, schließlich Pfarrer in Prinzenhof. K., dessen Buch über die Volkswirtschaft 1875 durch die ung. Behörden beschlagnahmt wurde, beschäftigte sich auch mit Rosenzucht (nach ihm ist die rosa Kmetiana benannt). Bei seinen botan. Streifzügen auf dem Sitno beschrieb er 23 neue Arten von Pflanzen und Schwämmen. Er begründete die botan.

Smlg. des Slowak. Nationalmus. in St. Martin und erwarb sich als Vorsitzender der Slowak. Muscealges. große Verdienste um die Erhaltung slowak. Altertümer. Durch seinen Kontakt mit ausländ. Wissenschaftlern warb er um die wiss., aber auch um die nationale Anerkennung des slowak. Volkes.

W.: Hospodar na Slovensku (Der Landwirt in der Slowakei), 1891; Veleba Sitna (Die Erhebung des Sitno), 1894; Sitno a jeho široké okolie (Der Berg Sitno und seine weitere Umgebung), 1924; etc.

L.: K. A. Medvecký, A. K., jeho život a dielo (A. K., sein Leben und Werk), 1913; St. Klíma, A. K., in: Osvěta, 1914; St. Jančák, A. K., 1941; Masaryk 3; Otto 28; v Slovenský náučný slovník 2, 1932; St. Krémery, Ludia a knihy (Menschen und Bücher), 1928, S. 145–53; Kleine Slaw. Biographie, 1958, S. 301.

**Kmetitsch S. Agnes** (Anna), Ps. Anna Groß, Schriftstellerin. \* Graz, 4. 4. 1866; † Graz, 2. 3. 1932. Tochter eines Gymnasialprof. Trat nach Besuch der Lehrerinnenbildungsanstalt in Graz (1886 Lehrbefähigung für Volksschulen) und kurzer Lehrtätigkeit in Pischelsdorf 1898 in den Orden der Barmherzigen Schwestern des hl. Vinzenz v. Paul in Graz ein. Nach Beendigung des Noviziates wirkte sie in der dem Provinzhaus angeschlossenen „Marienschule“, ab 1898 als Schulleiterin, 1917 Dir. Mitarbeiterin der Z. „Das Marienkind“ und Verfasserin zahlreicher Gedichte, Erzählungen und Theaterstücke für Mädchenbühnen.

W.: Gedichte; Erzählungen: Das Edelweiß, 1916; Aus den Bergen, 1918; Am Wegkreuz, 1922; Ein edles Herz, 1924; Elsa, 1928; Der Sieg des Kreuzes, 1931; etc. Lustspiele: Die Unzufriedenen, 1915; Kuriert, 1916; Die Gehörknöchelchen, 1918; Bestrafte Katzenliebe, 1922; Der Komet, 1931; etc. Schauspiele: Die Heilige von Tirol, 1914; Das Marienkind, 1914; Die Sklavinnen, 1919; Das Bild auf dem Berge, 1926; etc. Weihnachtsstücke: Die Bäuerin vom Koglhof, 1917; Miriam, 1918; Wo ist der neugeborene König, 1924.

L.: Grazer Volksbl. vom 3. 3. 1932; Mitt. S. J. H. Strauß, Wien, O. Meister, Graz.

**Kmety György**, General. \* Alsópokorágy, Kom. Gömör (Nižnia-Pokoradz, Slowakei), 24. 5. 1813; † London, 25. 4. 1865. Trat 1833 als Kadett in das IR. 19. 1837 Lt., 1847 Oblt. und Rgt.-Adj. Im Sommer 1848 wurde er Hptm. bei der Honved, im Oktober Mjr. und Kmdt. des 23. Honvedbat., 1849 Div.-Kmdt. beim Ober-Donau- (später VII.) Armeekorps in der Schlacht bei Kápolna (26. und 27. 2.) und bei der Eroberung von Ofen. 1849 Gen. Am 13. 6. besiegte er Gen. F. Wyss bei Csorna, kämpfte vor Komorn, marschierte dann mit seiner Div. nach Südungarn und nahm an den Schlachten bei Hegyes (6. 7.)